

**Tierarztpraxis
Olaf Bachmann**
Echternhagen 21
32689 Kalletal

Tel.: 05264 / 64710
Mail: info@tierarzt-bachmann.de



Sprechzeiten für Kleintiere ohne Termin:

Mo, Mi, Fr, Sa	11.00 - 12.00 Uhr
Mo, Di, Do,	16.00 - 18.30 Uhr
Mi	16.00 - 17.00 Uhr
Fr	16.00 - 17.30 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten Termine nach Absprache

Die Praxis ist für Notfälle telefonisch immer erreichbar!

Lassen Sie Ihre Katze oder Ihren Kater kastrieren !

Für den Tierarzt ist die Kastration ein routinemäßiger Eingriff, der unter Narkose durchgeführt wird und für die Tiere ungefährlich ist. Der Tierarzt entfernt bei der Katze die Eierstöcke und beim Kater die Hoden. Für Katze und Kater ist dieser Eingriff meist nach ein bis drei Tagen vergessen.

Das Gerücht, eine Katze könne erst kastriert werden, nachdem sie einmal geworfen habe, hält sich leider hartnäckig. Diese Behauptung entbehrt jedoch jeglicher Grundlage. Um konsequent Nachwuchs zu verhindern, sollten die Tiere bereits vor Beginn der Geschlechtsreife kastriert werden.

Besitzer von Katzen sind oft eher als Besitzer von Katern dazu bereit, ihren Liebling durch einen Eingriff unfruchtbar machen zu lassen. In der Regel wird der Besitzer eines weiblichen Tieres die Sorge um den unerwünschten Nachwuchs mittragen müssen. Besitzer von Katern dagegen werden von derlei Problemen nicht unmittelbar behelligt. Sollten Sie Besitzer eines unkastrierten Katers sein, bedenken Sie bitte, dass auch Ihr Kater möglicherweise auf seinen nächtlichen Streifzügen das Katzenelend vergrößert. Ein Vorteil ist auch, dass kastrierte Kater nicht mehr ihre Duftmarken an Hauswänden und Gegenständen hinterlassen.

Der deutsche Tierschutzbund appelliert an alle Katzenhalter:

- Folgen Sie unserem Aufruf und lassen Sie ihr Tier kastrieren. Sie können damit einen direkten wirksamen Beitrag zur Bekämpfung des Katzenelends leisten. Ihre Tierarztpraxis wird Sie gerne beraten.

- Schützen Sie ihre Katze vor den tödlich verlaufenden Krankheiten FIP, FIV und FeLV.

Die Übertragung erfolgt über Bisse, die bei Revierkämpfen oder dem Deckakt (☛Nackebiss) entstehen können.

- Unterstützen Sie die Tierschutzvereine in ihren Bemühungen, auch die frei lebenden Katzen zu kastrieren. Zur Finanzierung der Kastrationsaktionen sind die Tierschutzvereine auch auf Spenden angewiesen.

- Machen Sie auch andere Tierfreunde auf das Katzenproblem aufmerksam.

- Bevor Sie sich eine neue Katze anschaffen, denken Sie an all die Tiere, die ihr Leben im Tierheim fristen müssen und auf ein liebevolles Zuhause warten. Übernehmen Sie ein Tier aus einem Tierheim.

Übrigens: Eine Katze kann, wenn sie genügend Ansprache hat und daran gewöhnt ist, durchaus auch in der Wohnung gehalten werden. Sofern die Möglichkeit besteht, sollte ihr jedoch eine zweite Katze als Sozialpartner und Spielgefährte zugestellt werden.